

# Tafeln

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft**

Band (Jahr): **5 (1889)**

PDF erstellt am: **08.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Notizen über die Profile.

Die Originale der auf den 4 Tafeln dargestellten Profile früherer Autoren finden sich in folgenden Werken:

- Fig. 1) in: Beiträge zur geologischen Karte der Schweiz, V. Lieferung. Geologische Beschreibung des Aargauer Jura von Casimir Mösch. Grenzprofile zwischen Plateau- und Kettenjura. Fig. 15. (Die Kopie ist im nördlichen Theil etwas verkürzt.)
- „ 2) in: Beiträge zur geologischen Karte der Schweiz, X. Lieferung. Der nördliche Aargauer Jura und seine Umgebungen von Dr. Casimir Mösch. Tafel IV. Original im Maßstab 1 : 5000 (nicht 1 : 500 wie auf dem Original angegeben).
- „ 3) in: Ebenda. Tafel III.
- „ 4) Originalaufnahme. Vergleiche damit Beiträge zur geol. Karte der Schweiz. V. Lieferung. Tafel I. Profil 3.
- „ 5) in: Neue Druckschriften der allg. Schweizerischen Gesellschaft für d. ges. Naturwissenschaften. Bd. II. Observations géologiques sur le Jura soleurois par A. Greßly. Tafel IV. Fig. 9.
- „ 6) in: einem Manuskript im Besitz des Herrn Professor Dr. A. Lang in Solothurn.
- „ 7) in: Beiträge zur geolog. Karte der Schweiz, I. Lieferung. Geognostische Skizze des Kantons Basel von Dr. Albert Müller. Tafel I. Fig. 5 (in umgekehrter Stellung, südlicher Theil weggelassen). Die hier und wiederholt im Text, auch in der erst 1878 publizirten Arbeit über die anormalen Lagerungsverhältnisse im Basler Jura gegebene Darstellung der Lagerung des Rogensteins an der Heidegg ist, wie Profil 9 zeigt, irrthümlich.
- „ 8) in: Beiträge zur geolog. Karte der Schweiz, V. Lieferung. Grenzprofile, Fig. 20. Der nördliche Theil der Profile 5, 6 und 8 geht zwar nicht wie in Fig. 9 über die Stellifuh, aber doch über deren analog gebaute Fortsetzung östlich von Kienberg.

- Fig. 9)** Original. Die Darstellung der Verhältnisse auf der Tunnelhöhe unterhalb der Stellifuh kann hier nur eine schematische sein. Der genaue Sachverhalt kann schwerlich zum Voraus erkannt, sondern wird erst durch den Tunnelbau selbst festgestellt werden.
- „ 10a) in: Verhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft in Basel. II. Theil. 3. Heft. Ueber einige anormale Lagerungsverhältnisse im Basler Jura von Prof. Alb. Müller. Tafel IV. Fig. 3. (Vergleiche auch ebenda Fig. 2, 4 und 8.)
- „ 10b) in: Verhandlungen d. Naturforschenden Gesellschaft Basel. VI. Theil. 3. Heft. Ueber die anormalen Lagerungsverhältnisse im westlichen Basler Jura von Prof. Alb. Müller. Fig. 6.
- „ 11) in: Beiträge zur geolog. Karte der Schweiz, X. Lieferung. Tafel II. Fig. 2, in umgekehrter Stellung.
- „ 12) Original. Die Darstellung des Südfußes der von Muschelkalk überschobenen Hasenhubelkette unter dem Dorfe Wisen ist durch die früher unerklärt gebliebene Thatsache begründet, daß Herr Köhly, als er s. Zt. bei Adlikon westlich von Wisen Steinsalz erbohren wollte, unter Muschelkalk und Anhydrit in einer Tiefe von 154 Meter wirklich wieder Lias und darunter bei 160 Meter Keuper traf, worauf nothwendig neuerdings Muschelkalk folgen muß. Oestlich von Wisen dagegen stak sein Bohrer bei 270 Meter Tiefe noch im Anhydrit.
- „ 13) Manuskript des Herrn Professor Dr. A. Lang in Solothurn.
- „ 14) in: Greßly, der Gebirgsbau des Hauensteins und seiner Umgebung. Fig. 11b. Manuskript s. Zt. im Besitz des Herrn Professor Dr. A. Escher von der Linth.
- „ 15) Schweizerische Centralbahn. Geologisches Längenprofil und Situationsplan des Hauensteintunnels. Original im Maßstab 1 : 7500, in umgekehrter Stellung.
- „ 16) E. Desor, Les tunnels du Jura, Revue suisse, 15. Nov. 1856. Original in umgekehrter Stellung im Maßstab 1 : 7500.
- „ 17) Manuskript von A. Greßly im Besitz des Naturhistorischen Museums in Solothurn im Maßstab von 1 : 1000.
- „ 18) Selbstständige Lithographie im Maßstab von 1 : 2500.
- „ 19) in: Beilage III zum Schiedsgerichtsurtheil punkto Klage auf Rückleitung des im Hauensteintunnel zu Tage tretenden Wassers in den Homburgerbach. Liestal, Lüdin & Walser, 1861. Maßstab 1 : 2500. Vergleiche damit auch Beilage IV, worauf merkwürdigerweise die Neigung der einzelnen Schichten den Thatsachen gemäß mit gleich-

sinnigem Südfallen, der Verlauf der Formationen jedoch ganz unabhängig von dieser Neigung gemäß Fig. 19 dargestellt sind!

- Fig. 20) in: Verhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft in Basel. III. Theil. Ueber die Wisenbergkette im Basler Jura. Tafel II. Fig. 5 (oder ebenda II. Theil. Tafel V. Fig. 8, oder Beiträge I. Lieferung. Tafel II. Fig. 5).
- „ 21) in: Beiträge zur geolog. Karte der Schweiz, X. Lieferung. Tafel II. Fig. 3, in umgekehrter Stellung.
- „ 22) Original; sucht zugleich die Ueberschiebung des Rogensteinengewölbes des Homberges über den Tafel-Jura auf der Ostseite der Profilebene zur Anschauung zu bringen. Die Angaben über den Erguß der warmen und kalten Quellen beruhen auf den Messungen des Herrn Oberst Pestalozzi am 5. August 1859, diejenigen der Lage und Temperatur auf Notizen des Herrn Professor Dr. A. Escher. Nach seitherigen gütigen Mittheilungen des Herrn Hui, Ober-Ingenieur der Centralbahn, kommen jetzt Quellen an folgenden Stellen des Tunnels vor (vom südlichen Portal aus in Metern gemessen): 1) kalte, im südlichen Theil: Ader bei 277,7 aus der westlichen Tunnelwand; Ader 738,4 östlich, Sickerwasser 745—750 westlich. 2) warme: kräftige Quelle ca. 19° bei 1394—1397 westlich, Ader 1435 östlich, Quelle 1440 westlich, Ader 1440—1470 östlich, Quellen 1525 und 1535—1540 westlich. 3) kalte im nördlichen Theil sämmtlich aus der Ostwand: Ader 1687—1696, dito 1791, Quelle 1920—1950, Hauptquelle („Gypsbach“) 1968, Ader 2036; Brunnstube 1975. —

# Geologische Querprofile durch den Aargauer-Jura

in der Richtung des Bözberg-Tunnels, über die Schafmatt, den Wisenberg u. durch den Hauenstein-Tunnel  
zusammengestellt und neu aufgenommen von Dr. F. Mühlberg. Maassstab = 1:25,000.

## Erklärung der Zeichen.

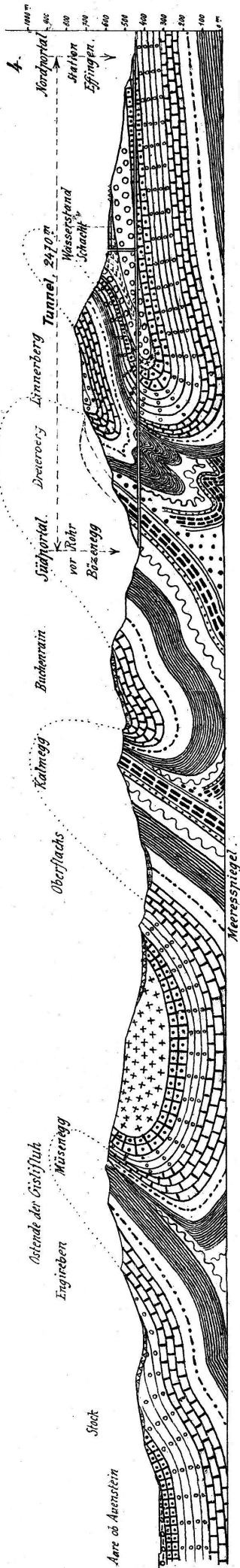
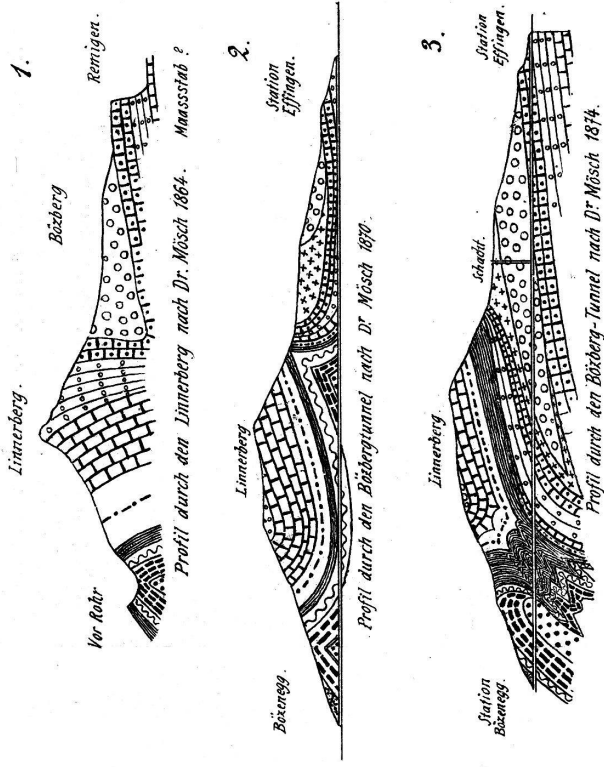
1. Schutthalde.
2. Flussterrasse.
3. Gletscherschül.
4. Obere Süsswassermolasse.
5. Meeresmolasse.
6. Jura-Konglufuh, Süsswasserkalk & Mächtigenmergel.
7. Untere Süsswassermolasse.
8. Bohnerz.
9. Oberer u. mittlerer weisser Jura.
10. Unterer weisser Jura.
11. Oberer brauner Jura, Hauptrogenstein.
12. Unterer brauner Jura.
13. Opalinuschone u. Lias.

14. Keuper- u. Leitenkohle.
15. Ober-Muschelkalkdolomit.
16. Hauptmuschelkalk.
17. Unterer Dolomit.
18. Salzthon, Anhydrit.
19. Bunter Sandstein.

Im Profil der Hauenstein-Experten-Kommission:

20. Sog. Friedrichshaller-Kalk.
21. Sog. mittlerer Dolomit.
22. Sog. unterer Plattenkalk.
23. Schichtenfortsetzung.
24. Luftsättel.

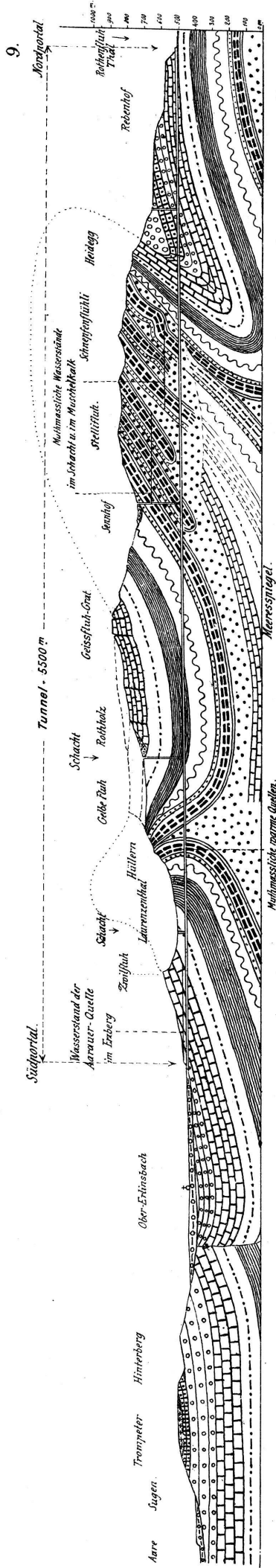
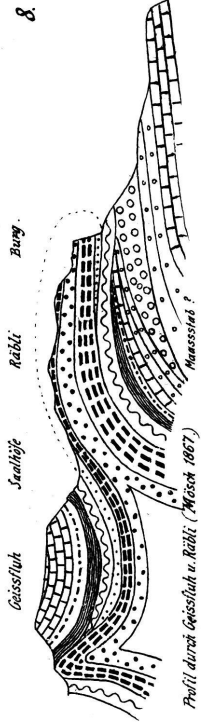
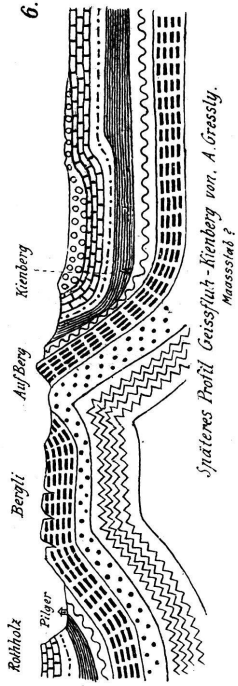
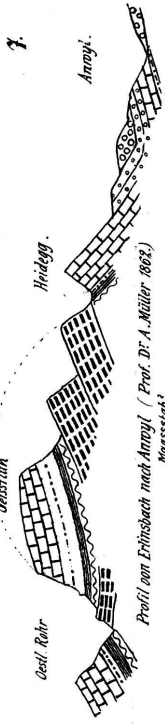
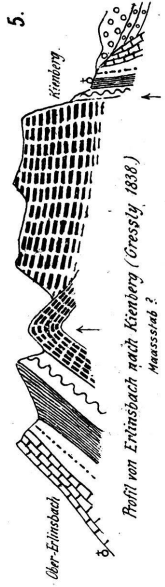
# I. Bözberg-Tunnel-Profile 1-4.



Profil von Auenstein nach Bözberg und durch den Bözberg-Tunnel von F. Mühlberg.

## II. Schafmatt - Profile 5-9.

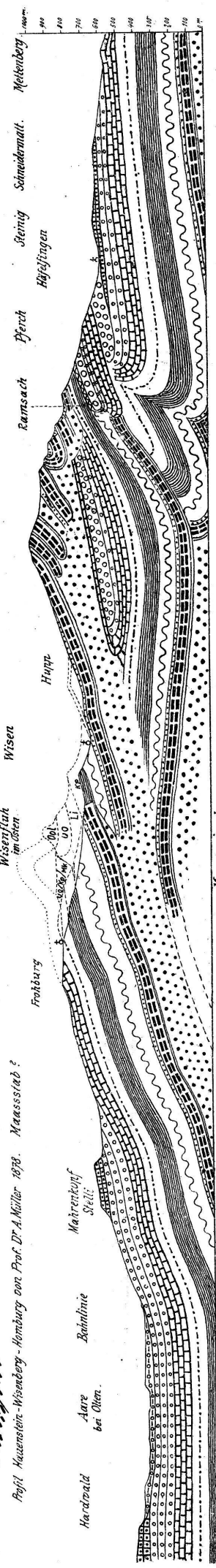
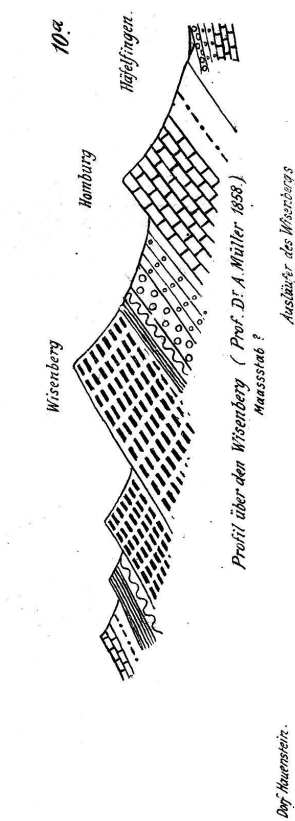
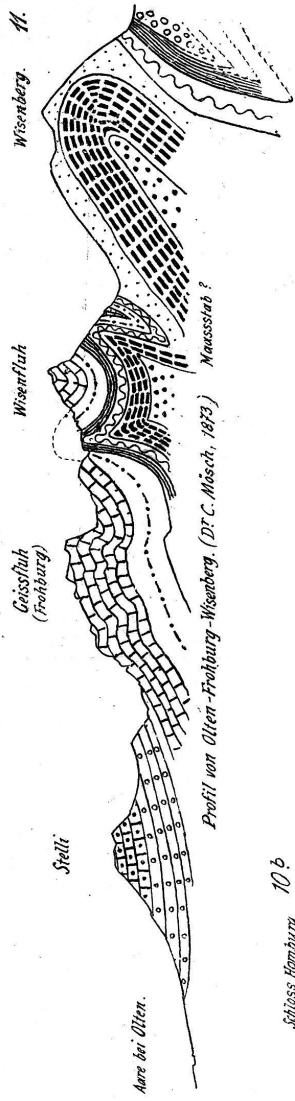
MÜLLER & CO. BASEL



Prof. von Aarau nach Obigen in der Richtung des projektirten Schafmatt-Tunnels aufgenommen von F. Mütthberg 1889.

### III. Wisenberg - Profile 10-12.

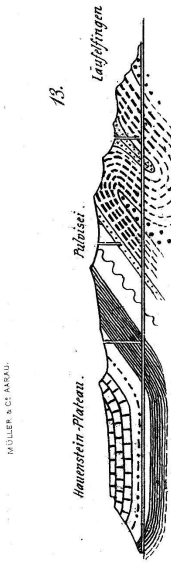
MÜLLER & CO. KARAU.



Profil über den Wisenberg parallel dem Hauenstein-Tunnel aufgenommen von F. Mühlberg 1889.

**IV. Hauenstein - Profile 13-22.**

MÜLLER u. G. JAKUB.



13. Hauenstein-Platten, Pubiset, Läuflingen

Erstes Profil des Hauenstein-Tunnels zwischen von Prof. Dr. F. Lang 1858.



17. Grotthald, Läuflingen

Profil durch den nördlichen Teil des Hauenstein-Tunnels nach Gressly während des Tunnelbaues 1856 - Original im Solothurner Museum.



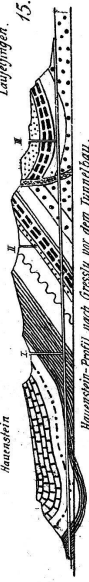
19. Hauenstein, Läuflingen

Hauenstein-Profil nach Escher u. d. geol. Experten-Commission nach dem Tunnelbau 1858.



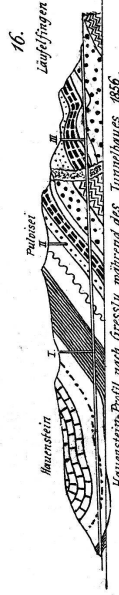
14. Hauenstein, Läuflingen

Nördliches Hauenstein-Profil nach Gressly 18? Maassstab?



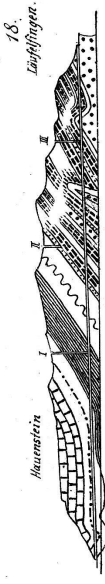
15. Hauenstein, Läuflingen

Hauenstein-Profil nach Gressly vor dem Tunnelbau.



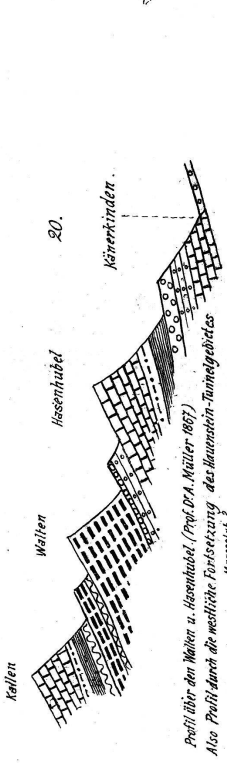
16. Hauenstein, Pubiset, Läuflingen

Hauenstein-Profil nach Gressly während des Tunnelbaues 1856.



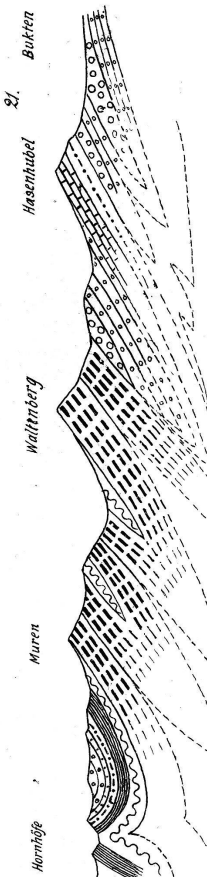
18. Hauenstein, Läuflingen

Hauenstein-Profil nach Gressly und Nagymann nach dem Tunnelbau.



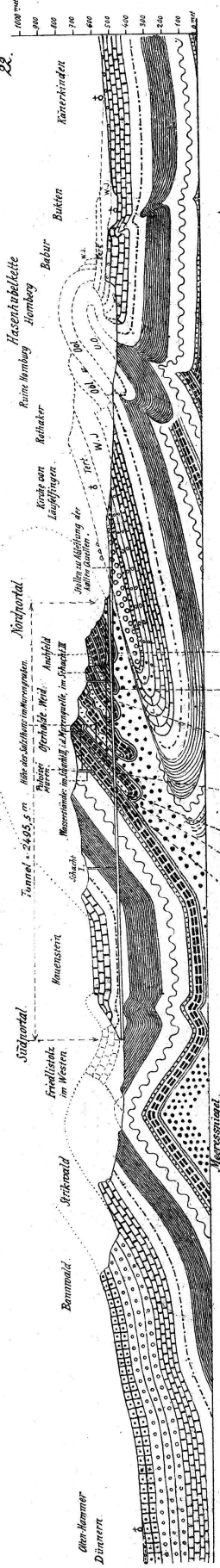
20. Kallten, Walten, Hasenhubel, Känerkinden, Maassstab?

Profil über den Walten u. Hasenhubel (Prof. Dr. Müller 1867) Also Profil durch die westliche Fortsetzung des Hauenstein-Tunnelgebietes.



21. Hornhöfe, Muren, Waltenberg, Hasenhubel, Bukten

Profil über den Waltenberg nach Bukten nach Dr. C. Misch 1873. Also Profil durch die westliche Fortsetzung des Hauenstein-Tunnelgebietes.



22. Hasenhubel, Bukten, Maassstab

1000 met  
800  
600  
400  
200  
0  
100

Stützportal  
Friedlitzbach im Meser  
Strikwald  
Bommald  
Oten-Hammer Dünert  
Hauenstein  
Tunnel = 2495,5 m  
Höhe der Grotthald im Hauenstein  
Pubiset  
Oberhalb. Maß  
Maassstab: 1:10000, 1:20000, im Stütz III  
Stütz  
Nördportal  
Küste von Läuflingen  
Wahrnehmung der Hauenstein  
Ruhaker  
Reine Homburg  
Hasenhubel Homburg  
Bukten  
Känerkinden  
Östliche Thalseite  
Eigenschaften 10%  
Wärmequellen 10%  
Kaltquellen 10%  
188 Liter pro Min.

Profil von Oten-Hammer über den Hauenstein-Tunnel, den Homburg bis Bukten aufgenommen von F. Mählberg 1889